

Polderresolution verabschiedet

Kreistag einigt sich nach zweistündiger Debatte auf eine gemeinsame Linie

Landkreis/Lappersdorf. (wok) Nach einer teils hitzig geführten Debatte verabschiedete der Regensburger Kreistag einstimmig eine Resolution gegen die geplanten Flutpolder bei Wörthhof und Eltheim, um einem für den heutigen Dienstag geplanten Kabinettsbeschluss vorzuzukommen. Im Wortlaut einigte man sich dabei auf den Vorschlag der Interessengemeinschaft (IG) gegen die Flutpolder im Landkreis Regensburg. In der Resolution fordert der Regensburger Kreistag die Bayerische Staatsregierung dazu auf, keinen Schnellschuss durchs Kabinett zu drücken, sondern wieder über Hochwasserschutzmaßnahmen im Allgemeinen, statt nur über Flutpolder zu sprechen. Die Unterzeichner wollen „den Hochwasserdialog wiederaufzunehmen und zu Ende zu führen. Die Vorstellung der vertieften Untersuchungen war wertvoll, ersetzt aber keinen Dialog. Unterlagen und Ergebnisse müssen umfänglich zur

Verfügung gestellt werden, [...] um auch aus anderen Blickwinkeln heraus eine Wertung zu ermöglichen.“ Sturzflutereignisse, heißt es, würden künftig größere Bedeutung bekommen als Flusshochwässer. Die dezentrale Bewältigung dieser Ereignisse führe auch zur Dämpfung von Flusshochwässern. „Gerade die Ergebnisse der neueren Untersuchungen bestätigen hier unsere Position. Welche Möglichkeiten hier noch bestünden ist nicht geklärt.“

Vor allem die Ereignisse der letzten Zeit haben uns vor Augen geführt, dass hier die Richtung der staatlichen Anstrengungen neu überdacht werden muss. Im Übrigen verweisen wir auf unsere Resolution aus 2019 und bitten um deren Berücksichtigung. Es unterzeichneten folgende Vertreter aller Fraktionen: Landrätin Tanja Schweiger (FW), Rainer Mißlbeck (CSU), Harald Stadler (FW), Sebastian Koch (SPD), Maria Scharfenberg (Grüne), Richard Wild

(ÖBDP/PU Fraktion), Stefan Pot-schaski (FDP), Michael Ofen (AFD), Klaus Nebl (Die Linke).

CSU kam mit Alleingang nicht durch

Zuvor wurde ein von der CSU-Fraktion eingebrachter Resolutionsentwurf diskutiert. Er wurde aber erst nach dem einstimmig verabschiedeten Entwurf der IG Flutpolder zur Abstimmung gestellt – und fiel durch.

Zahlreiche CSU-Politiker, darunter Landtagsabgeordnete Sylvia Stierstorfer, wiesen darauf hin, dass die Resolution eine Idee der CSU-Fraktion gewesen sei. Man bedankte sich im Gremium dann auch für die Idee – Landrätin Tanja Schweiger und andere Politiker sowie die IG Flutpolder selbst wünschten sich aber eine parteiübergreifende Lösung. Weitere Nachrichten aus dem Kreistag folgen in einem gesonderten Bericht nach.